Corot, der große Landschafter, geboren am 17. Juli 1796 in Paris und dort gestorben am 22. Februar 1875, hat seit der ersten Beschäftigung mit Kunst sich auch der menschlichen Figur zugewandt. Er zeichnet anfänglich in der Freizeit neben seiner kaufmännischen Berufsarbeit, geht siebenundzwanzigjährig zur Malerei über und studiert nach 1823 drei Jahre im Atelier Bertin in Paris, dann auf Reisen in Frankreich und Italien. Landschaften mit figürlicher Staffage erscheinen in größerer Zahl nach dem zweiten italienischen Aufenthalt von 1834. Zahlreicher sind im Gesamtwerk von über 2000 Bildern die Einzelfiguren als Nymphen, Odalisken, Bacchantinnen, Zigeunerinnen, Musizierende, leicht stilisierte Mädchen- und Frauengestalten.

Aufsatz von *Emil Heilbut* Figurenbilder von Corot, in „Kunst und Künstler" III, 1905, S. 93 bis 109; *Alfred Robaut* L'Oeuvre de Corot, 4 Bde., Paris 1904/06. Inventaire général des Dessins du Musée du Louvre et du Musée de Versailles, Ecole Française, *Guiffrey* et *Marcel* III, Paris, 1909, bringt unter den 19 beschriebenen und reproduzierten Zeichnungen 6 figürliche.

Honoré Daumier

18 Der Kuß

Kohle, Deckweiß, 24,9 × 30 — Musée du Louvre, Paris, 4181

Beschrieben und abgebildet Kat. Ausstellung Daumier, Musée de l'Orangerie Paris 1934, Nr. 47; Kat. Ausstellung Albertina Kulturbund, Honoré Daumier, Wien, Nov. — Dez. 1936, Nr. 52.

Reprod. *Ed. Fuchs* der Maler Daumier, München 1927, Nr. 265 b.

19 Tänzerinnen

TAFEL XVIII Bleistift, Kreide, 27,2 × 33,8 — Musée du Louvre, Paris, R. F. 5897

Beschrieben Kat. Ausstellung Daumier, Musée de l'Orangerie Paris 1934, Nr. 115; Kat. Ausstellung Albertina Kulturbund, Honoré Daumier, Wien Nov. — Dez. 1936, Nr. 53.

Reprod. *Ed. Fuchs* Der Maler Daumier, München 1927, Nr. 264 b.